

Der Schmetterling

Ausgabe 148 | März 2025



Förderprojekte: **gestern und morgen**
DANKE: **zehn Seiten**

Die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. unterstützt seit 50 Jahren die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), kurz: das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Der gemeinnützige Verein wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet. Die Spendenmittel werden verwendet, um eine optimale Patientenversorgung zu erreichen, psychosoziale Hilfen für betroffene Familien zu leisten und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern. Unter dem Slogan KNACK DEN KREBS sensibilisiert die Fördergemeinschaft die Öffentlichkeit für das Thema Krebs bei Kindern.



KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.

Unentbehrlich

In diesem Jahr feiert die Fördergemeinschaft ihr 50-jähriges Bestehen – ein in jeder Hinsicht wirklich äußerst beeindruckendes Jubiläum!

Denn seit 1975 konnte durch die große Unterstützung der Fördergemeinschaft für unsere Patientinnen und Patienten sehr viel Positives erreicht werden. Die meist sehr langen und belastenden Behandlungen fallen den Betroffenen und ihren Angehörigen – zum Beispiel dank der vielfältigen Angebote des psychosozialen Teams – oft erheblich leichter. Im Forschungsinstitut wird intensiv an dem uns allen am Herzen liegenden Thema KNACK DEN KREBS geforscht, damit die Therapien für unsere Patienten künftig noch wirksamer und schonender werden. Darüber hinaus berichten die SCHMETTERLINGE regelmäßig über eine Vielzahl von wichtigen Dingen, die nicht von den Krankenkassen oder vom UKE finanziert werden können und erst durch die Unterstützung der Fördergemeinschaft umgesetzt werden.

Die Berichte zur psychosozialen Versorgung und zur Entwicklung von Therapiestudien in dieser Ausgabe geben einen guten Einblick in die Entwicklungen und Herausforderungen.

Ich danke der Fördergemeinschaft und den vielen aktiven Menschen dahinter sehr herzlich für die langjährige, sehr große und unentbehrliche Unterstützung!

Mit dem Privileg, der Fördergemeinschaft als Erster zu ihrem 50. Jubiläum gratulieren zu dürfen, wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihr

—Stefan Rutkowski, Direktor der Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie



DAS TITELBILD: Die Fördergemeinschaft feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Von Beginn an sorgen unsere Spender und Unterstützer dafür, dass unsere Projekte immer weiter und höher fliegen.

HERAUSGEBER

Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
Gebäude N21 – UKE
Martinistraße 52 | 20246 Hamburg
Telefon 040 25 60 70 | Fax 040 25 60 72
buero@kinderkrebs-hamburg.de

SPENDENKONTEN

Haspa IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11 | BIC HASPDEHHXXX

REDAKTION

Maren Blohm, Natalie von Borcke, Dr. Klaus Bublitz, Julia Richter

Übrigens...

... wir meinen in unseren Texten stets wertfrei alle Geschlechter, eine verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe.

SPENDENBESCHEINIGUNGEN

erteilt die Fördergemeinschaft ohne besondere Aufforderung. Geben Sie bitte bei der Überweisung Ihre Adresse an, damit die Spendenbescheinigung Sie erreicht.

DRUCK Giro-Druck + Verlag GmbH, Schenefeld

ERSCHEINUNGSDATUM April 2025

AUFLAGE 3.600

„Nicht mehr wegzudenken“

Die psychosoziale Versorgung der jungen Patienten und ihrer Familien am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg gehört von Beginn an zu unseren wichtigsten Förderprojekten. Der Bedarf ist in den letzten 50 Jahren gewachsen – und wächst weiter.



Die Fördergemeinschaft unterstützt seit Jahrzehnten die Psychosoziale Versorgung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg, die ohne die Finanzierung durch Spenden nur in sehr begrenztem Umfang möglich wäre. Die Entwicklung der Psychosozialen Dienste in der Kinderonkologie ist beispiellos im Vergleich zu vielen anderen Fachgebieten der Medizin. Entstanden sind sie durch engagierte Ärzte, die den Bedarf für die Familien gesehen haben, und durch die Unterstützung von betroffenen Eltern, die sich ab Mitte der 1970er Jahre deutschlandweit zu Fördervereinen zusammengeschlossen haben – wie auch die Fördergemeinschaft im Jahr 1975. Durch den erfolgreichen Einsatz von Chemotherapien bei Krebserkrankungen des Kindes in dieser Zeit wurde die Krankheit heilbar und der Versorgungsaufwand stieg. Die zuneh-

menden sozialen und psychischen Belastungen der Patienten und ihrer Familien, die mit den längeren und nebenwirkungsreichen Therapien einhergingen, mussten aufgefangen werden. In den frühen 1980er Jahren etablierte sich am UKE daher zunehmend der Psychosoziale Dienst in der pädiatrischen Onkologie.

Heute, 50 Jahre nach ihrer Gründung, finanziert die Fördergemeinschaft über Spenden einen Großteil der Psychosozialen Versorgung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Das geförderte Angebot reicht von der psychologischen Beratung über Hilfestellungen beim Umgang mit Krankenkassen und Behörden bis hin zur Musik-, Kunst- und Sporttherapie, einer zusätzlichen Erzieherin, Elternabenden auf Station, Kurzreisen für Patienten in der Nachsorge und Informationsmaterial.

Über die vielen Jahre, die ich musiktherapeutisch am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg für die Patienten tätig bin, schaue ich auch immer wieder dankbar auf die beinahe 50 Jahre alte Geschichte der Psychosozialen Versorgung an unserer Klinik. Von einem kleinen Kernteam, bestehend aus vier Psychologen und Sozialarbeitern, welches die Grundversorgung im Hinblick auf sozialrechtliche Beratung und psychologische Unterstützung leisten sollte, hat sich der Psychosoziale Dienst zu einem vielköpfigen multiprofessionellen Team entwickelt. Im Lauf der Jahre sind die künstlerischen Therapien in Form von Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Medienarbeit und andere Arbeitsbereiche bis hin zur Nachsorge dazu gekommen. Diese umfassende Versorgung ist aus dem Rahmen der Begleitung unserer Patienten nicht mehr wegzudenken. Unzählige Projekte und Spezialangebote sind bislang entstanden und entwickelt worden.

Ohne die hohe Spenden- und Unterstützungsbereitschaft der Fördergemeinschaft – angefangen von der Stellen- und Honorar-Finanzierung über die räumliche Ausstattung bis hin zu den therapeutischen Materialien, Instrumenten und Geräten – wäre diese Arbeit allerdings im Rahmen des Klinikbudgets, damals wie heute, nur in viel geringerem Umfang möglich. Von Anfang an bildet die spendenbasierte zusätzliche Finanzierung eine integrale Stütze unserer Teamarbeit.

In diesem Sinne ein großes Dankeschön an alle Spender und Unterstützer!

__Gerhard Kappelhoff (Musiktherapeut)



In den vergangenen Jahren konnte der Psychosoziale Dienst am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg auch dank der Unterstützung der Fördergemeinschaft stetig ausgebaut werden. Das bemerkenswerte Engagement, die hohe Motivation, das Miteinander auf Augenhöhe sowie die Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten im Rahmen einer immer komplexer werdenden medizinisch-klinischen Behandlung sind tragende Elemente unseres Netzwerks psychosozialer Begleitung.

Verschiedene Entwicklungen der vergangenen Jahre haben uns im Team vor große Herausforderungen gestellt: So kamen im Zuge verschiedener Konflikte im Ausland mehrere Patienten als Geflüchtete mit ihren Familien zu uns, ohne eine haltende Infrastruktur vorzufinden. Zudem spüren wir die Zunahme an mehrfach vorbelasteten Familien, bei denen zum Beispiel eine psychische Erkrankung oder schwierige psychosoziale Umstände bereits vor der Diagnose einer kindlichen Krebserkrankung zu Schwierigkeiten geführt haben. Hier ist es uns nur dank der breit aufgestellten Kompetenzen innerhalb unseres Teams gelungen, die Familien sehr individuell, stützend, ressourcenorientiert und multiprofessionell durch die Zeit der intensiven Krebsbehandlung zu begleiten. Die Grundversorgung aus Mitteln der Krankenkassen hätte hier sicher nicht ausgereicht, eine so individuelle und qualitativ hochwertige Begleitung und Beratung aller Familien zu ermöglichen. Dank der großen Unterstützung der Fördergemeinschaft ist es uns gelungen, diese Herausforderungen zu bewältigen.

Auch in Zukunft wird es aufgrund der gewachsenen gesellschaftlichen Herausforderungen wichtig bleiben, dass wir dem gestiegenen Bedarf im psychosozialen Bereich angemessen begegnen und ihn gut bewältigen können. Hierbei möchten wir weiterhin so viele Kinder und Jugendliche und ihre Eltern wie nötig durch supportive Therapien unterstützen und begleiten sowie die Familien durch eine fundierte Sozialberatung entlasten.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Fördergemeinschaft und dem Psychosozialen Team wird ermöglichen können, dass wir die uns wichtigsten Anliegen in Zukunft ausbauen und vertiefen können. Dazu gehören der Ausbau der Diagnostik, die Förderung der Spezialisierungen der einzelnen Mitarbeitenden und der Erhalt der vielen verschiedenen multiprofessionellen psychosozialen Unterstützungsangebote für krebskranke Kinder und ihre Familien. Auch die Erweiterung der Zusammenarbeit mit der Nachsorge ist uns ein wichtiges Anliegen.

__Lisa Blecke und Annika Brüggemann-Etchart (Leitung des Psychosozialen Teams)

„Das Optimum rausholen“

...so überschrieb Dr. Holger Iversen sein Editorial im August 2022. Gemeint waren die zahlreichen Therapieoptimierungsstudien am Kinderkrebs-Zentrum, die die Fördergemeinschaft von Beginn an förderte. Wir sprachen mit zweien, die sich auskennen.



Im Gespräch mit Dr. Klaus Bublitz und Julia Richter von der Fördergemeinschaft blicken Dr. Martin Mynarek und Prof. Dr. Gritta Janka auf Therapiestudien damals, heute und in Zukunft.

Die erste Therapiestudie CoALL startete in den 80ern. Wie waren die Überlebensraten der betroffenen Kinder und wie differenziert war diese Studie?

Prof. Dr. Gritta Janka (2009 emeritierte stellv. Klinikdirektorin): In den 50er und frühen 60ern lagen die Überlebensraten der ALL (akute lymphatische Leukämie) bei Kindern im einstelligen Bereich. Anfang der 70er wurde eine Studie aus dem Zentrum St. Jude's – das übrigens bis heute rein aus Spenden finanziert wird – in Memphis, USA, publiziert. Mit einer milden, langen Therapie, aber vor allem einer Behandlung des Zentralnervensystems, das bei der ALL immer befallen ist, gelang es, 30 Prozent der Kinder zu heilen. Diese Therapie wurde durch Fritz Lampert, meinem Lehrer in München, in Deutschland eingeführt.

In Hamburg – unter Prof. Günter Landbeck und Prof. Kurt Winkler – ging man den Weg einer schrittweisen Intensivierung der Therapie, die zuletzt in der Studie CoALL 80 endete. Diese Intensivierung wurde erst durch die Verfügbarkeit einer besseren Transfusionstherapie – Blutplättchen standen erst Ende der 70er Jahre zur Verfügung – und besseren Möglichkeit, Infektionen zu behandeln, ermöglicht. Einen anderen Weg ging Prof. Riehm in Berlin, der aus New York eine sehr intensive Therapie mitbrachte, die er sofort etablierte. In den Anfängen der Studie war der Ver-

lust durch Infektionen sehr hoch. Die Überlebensrate in der CoALL-Studie lag bei 70 Prozent – schon ein Riesenschritt nach den 30 Prozent der 60er Jahre.

War damals schon die Fördergemeinschaft involviert?

Das kann ich nicht sicher sagen, gehe aber davon aus. Ich kam 1982 nach Hamburg und sicher förderte die FG schon damals unsere Kongressreisen. Ob Stellen für Dokumentation und Studienassistenten bezahlt wurden, weiß ich nicht.

Die Übernahme der Kosten der sogenannten MRD-Untersuchungen zur Messung von minimaler Resterkrankung durch die Krankenkassen war ein großer Erfolg. Wie lange dauerte es, bis die Krankenkassen den Sinn der Untersuchungen akzeptierten?

Die Einführung einer neuen Risikostratifizierung, basierend auf der Messung von residuellen leukämischen Blasten im Therapieverlauf, hat vor circa 20 Jahren einen ganz wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Überlebenswahrscheinlichkeit gebracht. Mit Hilfe eines sogenannten genetischen Fingerabdrucks, können Leukämiezellen auch dann noch quantitativ gemessen werden, wenn sie mit Hilfe der mikroskopischen Untersuchung schon nicht mehr nachweisbar sind. Die Fördergemeinschaft hat die Entwicklung dieser Methode über mehrere Jahre unterstützt, bevor



Dr. med. Martin Mynarek ist Oberarzt an der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie und Studienkoordinator.

dann 2009 die Kassen die Finanzierung dieser Untersuchungen übernommen haben.

Wie sind heute die Überlebensraten?

Die CoALL 08-09-Studie hat bis Ende 2021 Patienten rekrutiert. Aktuell können wir über alle Risikogruppen etwa 85 Prozent der Patienten mit akuter Leukämie heilen. Dies ist jedoch eine heterogene Gruppe. Säuglinge mit akuter Leukämie oder auch Patienten mit besonderen genetischen Veränderungen haben weiterhin eine schwierige Prognose. Im Rahmen internationaler Kooperation wird der Einsatz von immuntherapeutischen Therapien geprüft, sehr erfolgversprechend. Daneben gibt es die sogenannten Standardrisikopatienten, die bereits mit aktueller konventioneller Chemotherapie eine Überlebenswahrscheinlichkeit von deutlich über 90 Prozent zeigen.

Wieviel Register und Therapiestudien sind unter der Studienzentrale HIT-MED an der Hamburger Klinik gelistet und wieviele Mitarbeiter werden dort beschäftigt?

PD Dr. Martin Mynarek (seit 2020 Oberarzt, Studienkoordinator): Aktuell führen wir ein nationales Register und koordinieren drei auch europäische und sogar transatlantische Studien zu Kindern mit Hirntumoren, bei zweien wird gerade die Rekrutierung komplettiert. Eine Studie ist kurz vor der Einreichung, für eine fünfte soll nun der Förderungsantrag gestellt werden. Aktuell arbeiten für unsere HIT-MED Studienzentrale vier Ärzte, zwei Studienmanagerinnen, zwei Psychologinnen und zwei Dokumentarinnen.

Kindliche Hirntumore gibt es in vielen Varianten, welches sind die häufigsten und wie klein sind die Gruppen der seltensten?

Die häufigsten kindlichen Hirntumoren sind niedriggradige Gliome, an denen circa 200 Patienten in Deutschland pro Jahr erkranken. Die häufigsten bös-



Prof. em. Dr. med. Gritta Janka war als stellvertretende Klinikdirektorin der PHO bis 2009 verantwortlich für Therapiestudien.

artigen sind Medulloblastome, mit etwa 80 Patienten im Jahr, sehr selten sind z. B. Pineoblastome oder Tumoren des Plexus Choroideus mit nur circa fünf Patienten jährlich.

Konkret: Was hat beispielhaft eine Studie nachfolgenden Patienten gebracht?

Mit HIT2000-BIS4 konnten wir zeigen, dass eine Therapie mit intraventrikulärem MTX bei bestimmten Kindern sehr effektiv darin ist, die Strahlentherapie zu vermeiden und damit Spätfolgen zu reduzieren. Diese Patienten lassen sich heute anhand molekularer Kriterien sehr gut erkennen.

Die Fördergemeinschaft hat in den 2010er Jahren die neuropsychologische Begleitdiagnostik gefördert. Wie ist der Erkenntnisstand heute?

Wir konnten zeigen, welche Faktoren Einfluss auf die neurokognitive Leistungsfähigkeit von Überlebenden einer Medulloblastomerkrankung haben. In der kommenden Studie SIOPE-MB6 versuchen wir in der Folge, neben Chemotherapie und Bestrahlung auch das neurochirurgische Herangehen weiter zu optimieren.

Wenn Sie aus der Vergangenheit in die Zukunft schauen, was hat sich geändert?

Neue Therapieverfahren halten dramatischen Einzug in die Therapie. Immuntherapeutische Ansätze haben zu einer Revolution in der Leukämietherapie geführt und wir hoffen, dass wir ähnliche Erfolge auch bei den kindlichen Hirntumoren sehen werden – bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Gleichzeitig macht das regulatorische Umfeld die Durchführung von klinischen Studien immer komplexer.

Prof. Dr. Janka: Das Protokoll der ersten CoALL-Studie hatte einen Umfang von 20 Seiten, das der aktuellen hat 409 Seiten.

Danke für das Gespräch!

Gruppenreise macht stark!

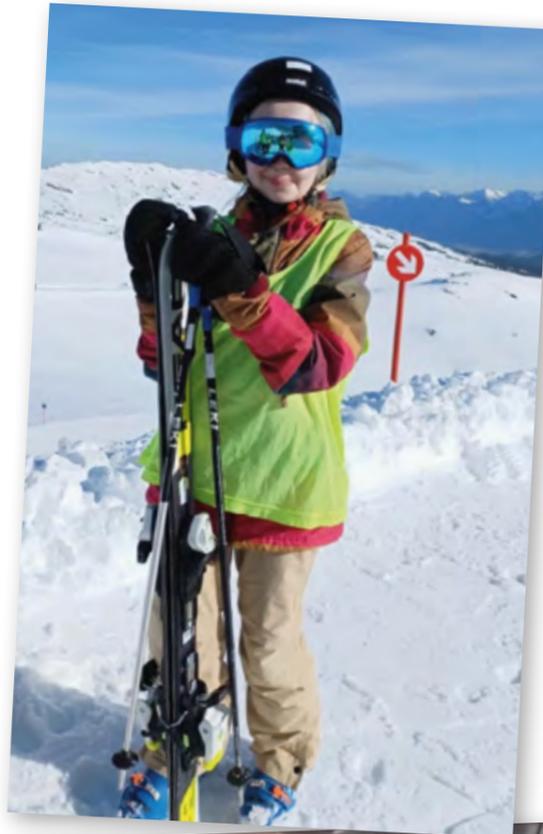
Auch im Jahr 2024 fanden wieder eine Ski- und eine Segelreise statt. Teilgenommen hat auch Fennja. Hier der Bericht ihrer Mutter.

Mehr als eine Reise

Ich möchte heute als Mutter einmal DANKE sagen. Meine Tochter wird seit 6 Jahren in der Kinder-Onkologie behandelt. Zum Anfang waren wir sehr unsicher, wurden aber durch die herzliche Art der ganzen Abteilung sehr gut aufgefangen. Eines Tages wurde Fennja von Gisa Borchardt angesprochen, ob sie mit zur Segelreise möchte. Wir hatten die fantastischen Bilder im Wartezimmer schon immer bewundert. Gisa fragte, ob Fennja sich das zutrauen würde? Sie war zu diesem Zeitpunkt 12 Jahre alt.

Zutrauen trifft es genau! Auch für Eltern heißt es Vertrauen in das Kind und in die Betreuer zu haben. Dieses Vertrauen hatten wir aufgebaut. Und so fuhr Fennja mit zur Segelreise. Das war eine wunderbare Erfahrung, raus aus dem Alltag, Kraft schöpfen, sich mit Kindern austauschen, die in ähnlicher Situation sind und sich ausprobieren können, gegenseitige Unterstützung oder eine Herausforderung annehmen – alles ist möglich. Einige knüpfen auf dieser Reise auch Freundschaften, die nicht nur für die Dauer der Reise halten; dies sind ganz besondere Freundschaften. Für die Eltern ist es eine besondere Erfahrung, die Kinder in eine gut organisierte Reise mit optimaler Betreuung zu geben. Eltern lernen das Loslassen! Für uns sind die Ski- und die Segelreise ein ganz besonderes Angebot und haben unserer Familie viel Kraft und glückliche Momente geschenkt. Daher möchte ich mich herzlich bei Gisa Borchardt und ihrem Team bedanken, die in ihrer Freizeit die Planung durchführen und den Kontakt zu den Kindern und Eltern halten. Ein großer Dank gilt natürlich auch der Fördergemeinschaft, die durch die Spenden diese Reisen ermöglicht.

—Inge Kammler, Hamburg im Januar 2025



Mit Karacho den Berg runter – Pistenflitzer on Tour



Eine tolle Woche bei strahlendem Sonnenschein und guten Schneesverhältnissen liegt hinter uns.

12 Hamburger und 23 Düsseldorfer Patienten trafen sich im Kleinwalsertal, um gemeinsam das Skifahren zu erlernen oder die Kenntnisse aus dem letzten Jahr zu vertiefen. Mit einem 14-köpfigen Team, bestehend aus Ärzten, Kinderkrankenschwestern, Lehrern, Erziehern und Betreuern konnten wir jeden Tag anspruchsvollere Pisten bewältigen. Nachmittags wurde stolz von dem Neuerlernten berichtet. Am letzten Tag haben alle den Skislalom geschafft, was für eine großartige Leistung!

Nicht nur auf der Piste konnten sich die Pistenflitzer beweisen, sondern auch bei der Zimmerolympiade. Das Hamburger Mädchenzimmer hatte gewonnen. Abends beim Kicker- und Tischtennisturnier wurde

ebenfalls gekämpft. Neben der Hausaufgabenzeit wurde gebastelt, gespielt und sich über die Erkrankung und Behandlung in Hamburg und Düsseldorf ausgetauscht. Dabei wurden wieder Freundschaften geschlossen, die sicher über die Freizeit hinaus anhalten werden.

Am Lagerfeuer wurde an die Kinder gedacht, die in diesem Jahr nicht mitfahren konnten oder wegen Krankheit vorzeitig abreisen mussten und es wurde den Sponsoren gedankt. Es war ein sehr besinnlicher und wichtiger Abend für alle Teilnehmer.

Herzlichen Dank an die Fördergemeinschaft für die Finanzierung dieses Projektes und an die ehrenamtlichen Betreuer, ohne die wir die Reise niemals durchführen könnten. Gisa Borchardt



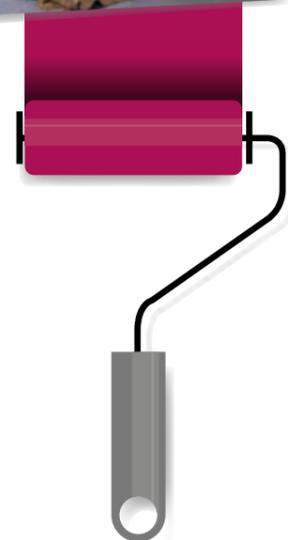
Flurwandgestaltung

Vor zwei Jahren wurden die Wände des Kinderkrebs-Zentrums bunt. Nun wurden die Malerarbeiten in der umgebauten KMT-Ambulanz abgeschlossen.

Dank der ehrenamtlichen Unterstützung der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg mit ihren Mitgliedern und Unterstützern konnten wir Anfang 2023 endlich das schon 2019 entwickelte Gestaltungskonzept der Grafikerin Katharina Marg für die Flurwände des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg umsetzen. Die Umsetzung vor Ort erfolgte durch Auszubildende der Mitgliedsbetriebe im Rahmen einer Lehrlingsbaustelle unter Anleitung und Begleitung eines Lehrwerkmeisters. Aufgrund von Umbaumaßnahmen in der KMT-Ambulanz im Sommer 2024 stand nun die Fortführung des Flurwandkonzepts in einigen Bereichen an. Wir danken der Innung sehr, dass sie sofort bereit war, diese Arbeiten wieder ehrenamtlich durchzuführen und das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu unterstützen! Dieses Projekt ist sehr wichtig: Patienten, Eltern und die Mitarbeiter verbringen viel Zeit in diesen Fluren und wir sind froh, dass diese nun atmosphärisch angenehm und kreativ gestaltet sind.



Ermöglicht durch Spenden!



Geschwistertag in der Klinik

Die Aufmerksamkeit für Geschwisterkinder kommt in der Zeit der Behandlung von krebskranken Kindern oft zu kurz und sie müssen mit ihren eigenen Ängsten und Bedürfnissen zurückstecken. Sie leiden unter der veränderten Familiensituation und spüren die Sorgen in der Familie.

Am Geschwistertag in der Klinik Ende November ging es mal nur um die Geschwisterkinder von an Krebs erkrankten Kindern. Die Kinder und Jugendlichen konnte das Kinder-UKH mit einem Rundgang erkunden, den Ärztinnen und Ärzten und klinischen Mitarbeitenden Fragen stellen, einen Fingerpieks machen lassen, radiologische und andere Untersuchungen und Eingriffe erklärt bekommen. Es fanden auch Gesprächsrunden statt, in denen sich die Teilnehmenden untereinander austauschen und ihre Erfahrungen mit der Erkrankung ihrer Geschwister teilen konnten. Bei alledem blieb aber auch genügend Zeit für gemeinsames Spielen, im Kunst- und im Musiktherapieraum zu malen und Instrumente auszuprobieren. Zwischendurch gab es zur Stärkung einen Pizza-Mittagstisch und einen Nachmittags-snack. Allen Beteiligten hat dieser Tag viel Freude bereitet. Durchgeführt wurde der Geschwistertag in Kooperation mit dem Psychosozialen Dienst der PHO und der Krebsberatungsstelle für Familien des UKH mit Unterstützung des klinisch-medizinischen Personals und der Fördergemeinschaft. Der Geschwistertag wird zweimal im Jahr für Geschwister im Alter von 6 bis 14 Jahren von an Krebs erkrankten Patienten angeboten.



Ermöglicht durch Spenden!



In Erinnerung an



André Kilan

Forschungsinstitut startet mit neuer Führung ins Jahr

Prof. Dr. Ulrich Schüller hat zum Jahreswechsel die Position des Wissenschaftlichen Leiters am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg (FI) übernommen.



Das FI hat mit Prof. Dr. Ulrich Schüller seit Jahresbeginn einen neuen Wissenschaftlichen Leiter. Mit seinem Wechsel an die Spitze wird die Kinderkrebsforschung am FI weiter ausgebaut. Dafür setzt er unter anderem auf zusätzliche Forschungsgruppen. Prof. Dr. Schüller übernimmt die Position von Prof. Dr. Martin Horstmann, der das Institut seit seiner Gründung 2006 mit großem Engagement und Erfolg geführt hat. Er bleibt dem FI in seiner Funktion als Leiter der Forschungsgruppe Leukämie erhalten. Wir danken Prof. Dr. Horstmann herzlich für sein bisheriges und künftiges Engagement für das Institut und die Kinderkrebsforschung.

Neue Arbeitsgruppen für noch mehr Know-how

Eine Änderung wurde mit dem Wechsel wirksam: Das Forschungsinstitut wächst und erhält drei zusätzliche Forschungsgruppen. Die neuen Arbeitsgruppen erweitern die bisherigen Forschungsschwerpunkte am FI und tragen zur Weiterentwicklung der Kinderkrebsforschung bei. Bereits im vergangenen Jahr nahm die

Arbeitsgruppe Neuroimmunonkologie ihre Arbeit auf. Nun folgen zwei weitere AGs zu den Themen Lymphomforschung sowie Bioinformatik und KI.

„Wir freuen uns auf die Synergieeffekte, die unsere Arbeitsgruppen in ihrer Zusammenarbeit untereinander nutzen und unsere Forschung somit noch effektiver gestalten werden“, so Schüller. Er stellt diese Neuerungen in einen größeren Kontext der Kinderkrebsforschung: „Unsere Fachrichtung steht vor einem Paradigmenwechsel, der weg von aggressiven Chemotherapien hin zu maßgeschneiderten, schonenderen Therapien führt. Das Ziel ist nicht nur, die Überlebensraten weiter zu erhöhen, sondern auch die Lebensqualität der jungen Patienten zu verbessern, indem Nebenwirkungen und Spätfolgen reduziert werden. Dabei können innovative Technologien, Immuntherapien und bioinformatische Modelle eine entscheidende Rolle spielen.“

Die kleinen Patienten im Kinderkrebs-Zentrum im Blick, stellt sich das Forschungsinstitut so den Herausforderungen der Zukunft.



Das ist der neue Kopf des FI

Name: Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Schüller
Geburtsort: Düsseldorf
Geburtsjahr: 1976
Familienstand: verheiratet
Kinder: 5 Kinder (22, 20, 19, 16 und 10 Jahre alt)
Hobbys: Wandern, Skifahren, Tischtennis
Sonstige Interessen: Theater, Kabarett

Berufliche Stationen

Nach dem Medizinstudium in Freiburg, Bonn und München promovierte Ulrich Schüller 2003 an der Universität Bonn zum Doktor der Medizin. Er begann seine ärztliche Laufbahn am Institut für Neuropathologie der Universität Bonn, bevor er von 2005 bis 2006 mit einem Stipendium der Deutschen Krebshilfe am Dana-Faber Cancer Institute der Harvard Universität in Boston forschte. 2007 setzte er seine Facharztausbildung zum Neuropathologen am Zentrum für Neuropathologie der Ludwig-Maximilians-Universität in München fort und baute dort im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramms der Deutschen Krebshilfe seine eigene Forschungsgruppe auf.

Es folgten Facharztanerkennung 2009 sowie Habilitation, Venia legendi und Ernennung zum Oberarzt 2010 in München. 2016 folgte Schüller dem Ruf auf eine Stiftungsprofessur für molekulare pädiatrische Neuroonkologie an das UKE, finanziert von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Zudem ist er als Oberarzt am Institut für Neuropathologie tätig und leitet am FI seit vielen Jahren die Arbeitsgruppe für Pädiatrische Neuroonkologie. Er fungiert als Referenzneuropathologe für die SIOP Ependyoma II Studie zur Behandlung von Kindern mit Ependymomen und als Referenzneuropathologe für die Bewertung von Liquorproben bei Kindern mit Hirntumoren. Zudem betreibt er die UKE core facility für globale Methylomanalysen.

Sekt oder Selters, Herr Schüller?

Wir haben kurz gefragt, Prof. Dr. Schüller hat kurz geantwortet.

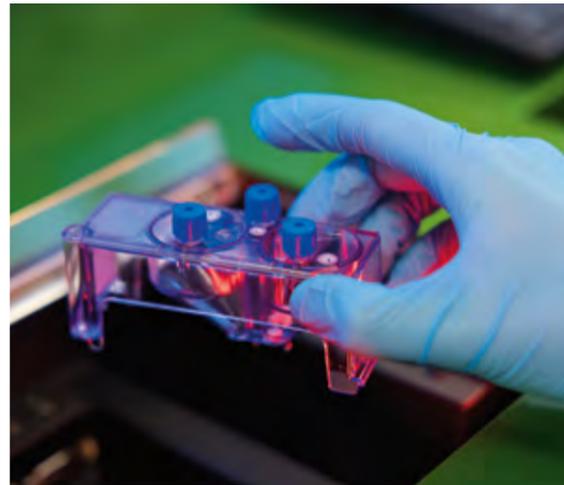
Kaffee oder Tee? – Tee
 Alster oder Elbe? – Alster
 Himmel un Ähd oder Labskaus?
 – Himmel un Ähd
 Altbier oder Pils? – Altbier
 Alsterdampfer oder Ruderboot? – Ruderboot
 Kochen oder Lieferdienst? – Kochen
 Berge oder Meer? – Berge
 Fahrrad oder Auto? – Fahrrad
 Fernsehprogramm oder Streamingdienst?
 – Streamingdienst
 Klassik oder Rock? – Klassik

Vorgestellt: die neue Arbeitsgruppe Neuroimmunonkologie und Zelltherapie

Welche Rolle spielen Immunzellen bei kindlichen Hirntumoren? Dieser Frage widmet sich Dr. Marius Mader seit Oktober mit seiner Arbeitsgruppe am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg.

Ziel der neuen AG ist es, das Immunsystem so zu manipulieren, dass es Gehirntumore effizient bekämpfen kann. Denn Gehirntumoren bestehen neben Tumorzellen zu mehr als der Hälfte aus bestimmten Immunzellen, sogenannten myeloiden Zellen. Paradoxerweise bekämpfen diese Immunzellen den Tumor nicht, sondern schützen ihn vor Angriffen des Immunsystems und fördern sein Wachstum. Das ist relevant bei Hirntumoren, zum Beispiel auch bei Gliomen im Kindesalter.

Mit seiner neuen Arbeitsgruppe am FI möchte Dr. Marius Mader besser verstehen, welche Rolle myeloide Zellen bei der Entwicklung von Gliomen spielen. „Übergeordnetes Ziel ist es, neuartige Therapiemethoden zu entwickeln, die darauf beruhen, myeloide Zellen auszutauschen und zu manipulieren“, erklärt Mader. „Damit soll dem körpereigenen Immunsystem eine effiziente Bekämpfung des Tumors ermöglicht werden.“



Während seiner Zeit als PostDoc an der Stanford University in Kalifornien hat Mader mit Kolleginnen und Kollegen Protokolle zum Austausch von myeloiden Zellen im Gehirn entwickelt. Diese Pionierarbeit bildet die Basis für therapeutische Konzepte, die einmal in der Klinik angewendet werden können. „Mein Interesse liegt eher im translationalen Bereich als in der Grundlagenwissenschaft, also darin Konzepte aus der Forschung so umzusetzen, dass sie den Patienten zugutekommen“, sagt Mader. Dafür brauche es optimale wissenschaftliche Voraussetzungen und eine enge klinische Vernetzung – so wie am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum.

Zur Person:

Marius Mader studierte Humanmedizin an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit Aufenthalt an der Harvard Medical School (Boston, USA), dem Weill Cornell Medical College (New York City, USA), dem University College London (UK) und der Universität Zürich (CH). Es folgte die Promotion zum Doktor der Medizin. Seine ärztliche Tätigkeit nahm er 2015 an der Klinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf auf, bevor er 2019 einen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsaufenthalt als Postdoc Wissenschaftler an der Stanford University School of Medicine (USA) antrat. Die Rückkehr an das UKE erfolgt nun in 2024 mit Wiederaufnahme der klinischen Tätigkeit an der Klinik für Neurochirurgie sowie Etablierung der neuen Arbeitsgruppe am FI.



besucht und einen großartigen Beitrag erstellt. Zu sehen in der NDR-Mediathek: <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/das/Knack-Krebs-Kinderkrebs-Zentrum-baut-neue-Immunzellen,dasx37938.html>

Sehenswert: Das FI beim NDR

Vor zwei Jahren bekam Marie die Diagnose Leukämie, das letzte Weihnachten konnte sie schon wieder fast unbeschwert feiern. Dazwischen liegt eine Therapie am UKE. Möglich wurde diese durch intensive Forschung, die zu einem großen Teil aus Spenden finanziert wird. Der NDR hat Marie, ihre Mutter und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg

Förderung: Tour der Hoffnung unterstützt FI-Forschende

VOLLE FAHRT FÜR KINDER – unter diesem Motto traten im Sommer erneut rund 150 engagierte Radfahrer bei der Tour der Hoffnung in die Pedale, um insgesamt über 1,3 Millionen Euro Spenden für krebskranke Kinder zu sammeln. Auch Mitarbeiter des Forschungsinstituts durften sich über eine Förderung freuen. Prof. Dr. Ulrich Schüller erhielt 60.000 Euro, Dr. med. Manon Queudeville (AG Schüller) 50.000 Euro, und Dr. med. Fabian Knörr (jetzt AG Wößmann) ebenfalls 50.000 Euro für die Forschungsarbeit gegen Kinderkrebs.

Die Tour der Hoffnung ist eine jährliche Spendenradtour zugunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher in Deutschland. Die Tour wurde erstmals 1983 ins Leben gerufen und findet seither jedes Jahr im Sommer statt.



Auszeichnung für Prof. Dr. Ulrich Schüller: neuer Medulloblastom-Typ entdeckt

Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN) hat Prof. Dr. Ulrich Schüller den ersten Preis für sein Poster zur Entdeckung eines neuartigen Medulloblastom-Typs gewonnen. Die Präsentation überzeugte die Jury durch ihre bedeutenden Erkenntnisse zur Neuroonkologie und die Relevanz für die Entwicklung gezielter Behandlungsansätze.

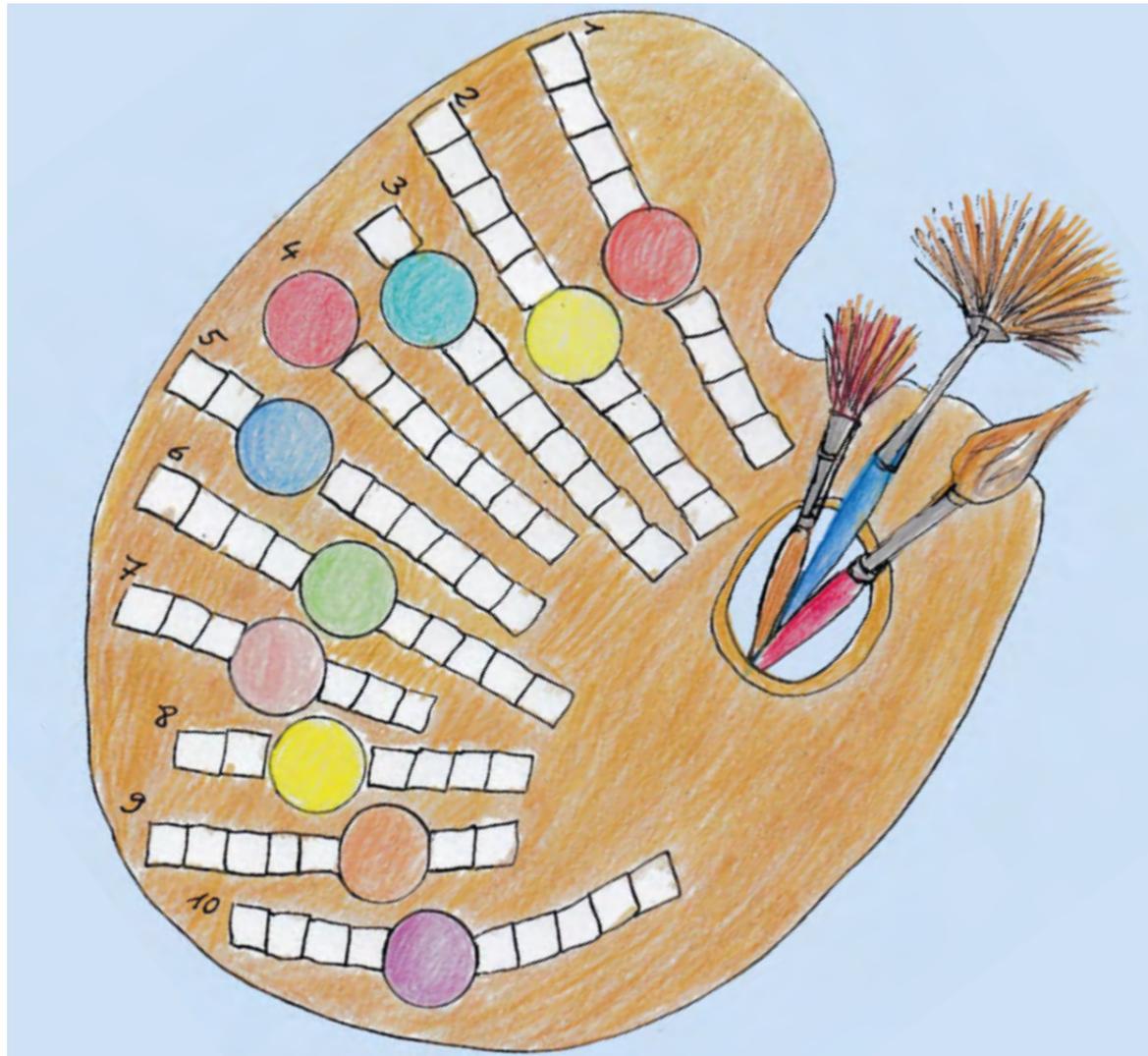
Medulloblastome sind schnell wachsende Hirntumoren, die im Kleinhirn entstehen. Im Kindes- und Jugendalter sind sie einer der häufigsten bösartigen Hirntumoren. Bisher wurden vier molekulare Subtypen unterschieden; die Hamburger Forscher um Prof. Dr. Schüller und Dr. Alicia Eckhardt haben nun einen fünften Subtyp identifiziert. Der neue Subtyp tritt sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen auf, wobei er bei Jungen und Männern häufiger vorkommt als bei Mädchen und Frauen.

„Unsere Entdeckung stellt einen bedeutenden Fortschritt auf dem Weg zu individuell zugeschnittenen Therapien dar,“ erklärt Prof. Dr. Ulrich Schüller. „Denn je nach Subtyp können der Krankheitsverlauf und das Ansprechen auf bestimmte Therapieformen stark variieren.“ Ziel weiterer Untersuchungen ist es nun, den zellulären Ursprung, genetische Merkmale sowie klinische Besonderheiten des neuen Subtyps genauer zu verstehen.



Farbrätsel

Wenn du Farben magst, kannst du bestimmt die 10 Fragen auf der Palette leicht erraten. Die 25 Silben helfen dabei. Wenn du die gesuchten Worte in die Kästchen schreibst, ergibt sich in den Kreisen das Lösungswort. Gesucht wird ein kleiner Künstler der Natur, der seine Körperfarbe verändern kann.



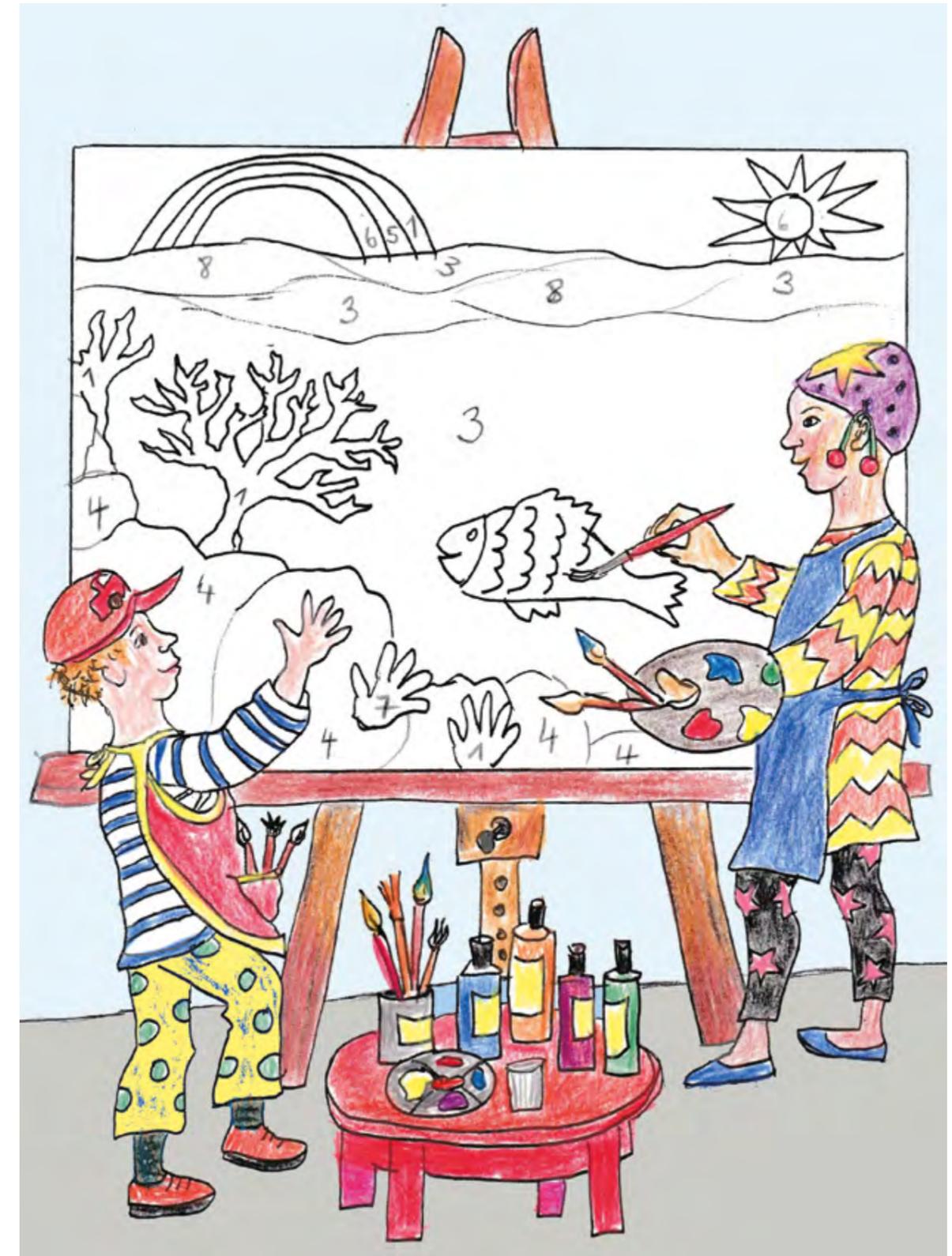
BLAU - BO - FROSCHE - GE - GELB - GEN - GEN - GRAU - GRUEN - HELL - KIS - KIRSCH - LETT - MAUS - NACHT - NEN - ORAN - RE - RO - ROT - ROT - SA - SON - TUER - VIO

- 1 Farbe der leckeren Sommerfrüchte, die auch als Ohrschmuck toll aussehen
- 2 Farbmischung aus Gelb und Blau, benannt nach einem quakenden Märchenkönig
- 3 Himmelsfarbe zur Schlafenszeit
- 4 "Unbunte" Mischfarbe, erinnert an ein kleines Nagetier
- 5 Leuchtender Farbton, der gern für Bilder von Sonnenuntergängen gemischt wird
- 6 Helle Farbe, nach einem Himmelskörper benannt
- 7 Ein anderes Wort für Dunkellila
- 8 Sommerliche Farbe, die an karibische Strände erinnert
- 9 Mischfarbe, die wie Himbeereis mit Schlagsahne aussieht
- 10 Naturereignis, bei dem viele bunte Farben am Himmel zu sehen sind

Auflösung Farbrätsel: 1 Kirsche, 2 Froschkönig, 3 Nachtblau, 4 Mäusegrau, 5 Sonnenorange, 6 Sonne, 7 Dunkelviolett, 8 Karibisch, 9 Himbeereis, 10 Regenbogen

Unvollendetes Gemälde

Hilf den beiden Kindern das Unterwasserbild fertig zu malen. Dabei kannst du auch Farbtöne aus dem Farbrätsel verwenden, die Zahlen beziehen sich auf die Fragen und zeigen an welche Farben passen können.





Was für eine Summe und was für ein Engagement! Die **Hilfe für krebserkrankte Kinder Seevetal e.V.** ist ein Power-Team, das das ganze Jahr über Spenden sammelt und neben einem Golfturnier und einer Gala auch noch einen Weihnachtsmarkt organisiert. DANKE an das ehrenamtliche Team und an die 1. Vorsitzende Anette Kosakowski, die der Motor und das Herz des Vereins ist. Bereits im Oktober fand die Gala im wunderschönen Saal des Privathotel Lindtner statt. Ein bunter Abend mit Prominenz, Tanzeinlagen, Tombola und flotter Musik erwartete die vielen Besucher. Wer im nächsten Jahr mitfeiern möchte, notiere sich schon einmal das erste Wochenende im November.

Die Begegnung dort mit Sölve Raun, dem „kleinen“ Bruder des 1976 verstorbenen Malte Raun, war für unseren Vorsitzenden Dr. Holger Iversen ganz besonders beeindruckend, war doch dieser Schicksalsschlag der Auslöser für die jährlichen Weihnachtsmärkte in der Horster Grundschule und später für die Gründung des Vereins „Hilfe für krebserkrankte Kinder Seevetal e.V.“.



Mit Ihrer Lichterfahrt zum UKE sammelten die Organisatoren Mike Heth, Timo Ahlers und Andre Hildebrandt unter dem Motto „**Wir bringen euch zum Strahlen**“ 85.000 Euro an Spendengeldern für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und stellten Anfang Dezember zusammen mit den Landwirten der Region einen imposanten Trecker-Konvoi mit 35 weihnachtlich geschmückten Traktoren auf die Beine, um den Patienten eine Freude zu machen. „Es ist ein Herzenswunsch der Landwirte, auch in diesem Jahr wieder den jungen Patienten des Kinder-UKes mit den festlich beleuchteten Traktoren und einer Men-

ge Geschenken eine Freude zu machen. Darüber hinaus haben wir Spenden in unserer Branche gesammelt und konnten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. einen Spendenscheck in Höhe von 85.000 Euro überreichen. Das Geld unterstützt gezielt deren Förderprojekte im Bereich der Patientenversorgung und der Psychosozialen Hilfen am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg“, erklärt Mike Heth. Wir finden die Aktion großartig und sagen Danke an alle Landwirte, Spender und Unterstützer für das riesige Engagement! Ihr seid super!



Beim Buchholzer Benefizlauf Run4Help, der vom **Lions Club Buchholz-Nordheide e.V.** im 12. Jahr organisiert wurde, suchen sich die Läuferinnen und Läufer im Vorfeld Sponsoren, die jede gelaufene Runde mit einem bestimmten Betrag unterstützen. Die erfolgreichsten Sponsorenfinder werden mit dem Titel Helpster-King und Helpster-Queen ausgezeichnet. In diesem Jahr waren es Paul sowie Ina-Sophie und Merle, die beide gleich stark waren. Die Spendenübergabe fand beim langjährigen Unterstützer, dem Autohaus Witte, statt.



Herzlichen Dank an die Organisatoren und an alle Läufer für 45.000 Euro, die der letztjährige Sponsorenlauf erbrachte. Was für ein außerordentliches Engagement! Wir freuen uns schon auf den 13. Run4Help, der am 11. Mai 2025 stattfindet.



Am ersten Wochenende im Januar fand das **19. Juli-Harnack-Turnier beim UHC Uhlenhorster Hockeyclub** statt – und es war wieder eine großartige Stimmung in der Halle mit einem unglaublichen Spendenergebnis von 46.800 Euro! Vielen Dank an alle Mannschaften, Eltern, Sponsoren, Unterstützer und den UHC für euren tollen Einsatz für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg, ihr seid spitze!

Das Charity-Hockey-Turnier wurde im Jahr 2007 von den damaligen weiblichen und männlichen U16- Spielern des UHC in Gedenken an ihren Mannschaftskameraden Julian „Juli“ Harnack ins Leben gerufen. Juli verstarb im Sommer 2006 mit nur 16 Jahren an einem inoperablen Hirntumor. Seitdem organisieren die jeweils aktiven U16-Mannschaften des UHC das Turnier, laden Mannschaften aus ganz Deutschland ein und organisieren viele Spendenaktionen über das Jahr hinweg für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Auch die teilnehmende Hockeyvereine folgten dem Aufruf zum Spendensammeln. Herzlichen Dank an die Gastmannschaften vom Mannheimer Hockeyclub 1907 e.V., Münchner Sportclub e.V., Düsseldorfer Hockeyclub 1905 e.V., Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e.V. und KTHC Stadion Rot-Weiss e.V. für eure super Unterstützung, wir wissen euer Engagement sehr zu schätzen.

Die Spendengelder des Turniers unterstützen insbesondere die Kinderkrebsforschung. Seit 2018 vergibt die Fördergemeinschaft vier Juli-Harnack-Stipendien. Dabei handelt es sich um Promotionsstipendien im Bereich der pädiatrischen Krebsforschung. Die Familie Harnack unterstützt das Turnier seit vielen Jahren mit einer beeindruckenden Licht- und Tonanlage, die zu der einzigartigen Stimmung des Turniers beiträgt.





Kathrin Isaacs lebt mit ihrem Mann und den zwei Töchtern in den USA und musste dort erleben, was es bedeutet, wenn das eigene Kind an Krebs erkrankt. Nach der überstandenen Leukämieerkrankung ihrer kleinen Tochter, möchte sie mehr tun, sagt sie, und anderen Familien mit diesem Schicksal helfen. Mithilfe ihrer Familie in Deutschland organisierte sie im September einen Limonadenverkauf vor einem Supermarkt in ihrem Heimatort Fredenbeck, um auf das Thema Krebs bei Kindern aufmerksam zu machen und Spenden für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu sammeln. Mit vollem Erfolg! Unter dem Stichwort SUPERGIRL erreichten uns insgesamt 1.381 Euro. Vielen lieben Dank an alle Spenderinnen und Spender – und herzlichen Dank für diese großartige Idee!

Mit anderen Van-Fans campen, gemütlich Glühwein trinken und dabei auch noch gutes Tun – eine wunderbare vorweihnachtliche Kombination. Herzlichen Dank an **Florian Schönfelder** von **Nordic Vancrews** und alle Van-Freunde, die im Dezember zum weihnachtlichen Campertreffen zusammenkamen und bei Glühwein am Lagerfeuer an uns gedacht haben. Bei einer Tombola kamen 5.100 Euro für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zusammen. Wir sagen Danke an alle Beteiligten!



Entspannte Mitarbeiter am Beginn oder am Ende ihrer Ausbildung und ein launisch lustiger Chef Johann Killinger: die Hamburger **Buss Group** gratulierte im Herbst ihren frisch gebackenen Meistern und Bachelorn, diese entschieden sich für eine Spende an Knack den Krebs. Richtig so!

Es ist eine feste Tradition bei der **BETZ Holding**: Zur Weihnachtsfeier stellen alle im selben Jahr neu gestarteten Mitarbeiter eine gemeinsame Aktion auf die Beine und führen diese im Rahmen des Abendprogramms vor. Die diesjährige Gruppe – bestehend aus 23 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – hat sich etwas Besonderes einfallen lassen. Die neuen Team-Mitglieder wollten etwas Gutes tun und haben eine eigenständige Spendenaktion für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg organisiert. Ausgestattet mit reichlich Informationsmaterial und selbstgebackenen Kuchen wurden an einem sonnigen Wochenende im November an zwei Stationen (Innenstadt Buchholz & familia im Gewerbegebiet) rund 2.500 Euro an Spenden gesammelt. Die Geschäftsleitung war im Nachgang so beeindruckt von der Idee, dass sie die Summe glatt verdoppelt haben. Eine tolle Aktion, über die wir uns riesig freuen, danke!



Statt materieller Geschenke für ihre Kunden hat sich die **Trustlog GmbH** 2024 dazu entschlossen, an die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu spenden. Jonathan Szejmann und Isabel Mayer von Trustlog überreichten uns ihr vorzeitiges Weihnachtsgeschenk persönlich. Wir freuen uns über 2.000 Euro für unsere Arbeit und sagen ganz herzlichen Dank!

Sie liefern Kleber, Dichtungen, Schläuche und so vieles mehr: das Traditionsunternehmen **Harry Wegner** aus Hammerbrook spendete einen Teil des Umsatzes vom Nikolaustag an unsere Fördergemeinschaft. Spontan schloss sich auch der wichtige Zulieferer **Henkel** an. Und damit nicht zu Ende: auch Mitarbeiter beider Firmen spendeten aus eigener Tasche! **Boris Hermes**, **Mandy Sodemann** und **Nadine Martin** und von der Fa. **Henkel Robert Schönfelder** und **Daniel Schemel** kamen vorbei. Sie informierten sich über die Verwendung der uns anvertrauten Spenden und den Bedarf zur Unterstützung krebskranker Kinder in Hamburg.



Das Lied „Alle Jahre wieder“ stimmen wir sehr gerne an, wenn Herr **Frank Stolpmann** und Herr **Sukhjinderpal Singh Randhawa** von **PHILIPS** ihren Besuch ankündigen. Seit mehr als 20 Jahren überbringen sie eine Weihnachtsspende, gesammelt bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. DANKE für diese langjährige Unterstützung! ... und im Januar startet erneut das Sammeln. Ihr seid spitze!



Wow! Was für eine großartige Aktion für **KNACK DEN KREBS**! Die Freundinnen **Folke**, **Femke** und **Lotta** haben am ersten Adventswochenende im Alten Land mit selbstgebackenem Spritzgebäck eine tolle Spendenaktion für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg umgesetzt und 169 Euro gesammelt! Ihr seid spitze, vielen Dank!



Herzlichen Dank an die **PlanetHome Group** für die großzügige Unterstützung für die Musiktherapie am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg! Wir freuten uns sehr über den Besuch von **Alexander Weissbach**, Chief Sales Officer, und seine wertschätzenden Worte: „Bei meinem Besuch bei der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. konnte ich mir einen ausführlichen Einblick in die hervorragende Arbeit der Fördergemeinschaft und ihrer vielen wichtigen Förderprojekte am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg verschaffen. Diese Projekte wären ohne Spenden nicht möglich. Dazu zählt auch die wichtige Musiktherapie mit **Gerhard Kappelhoff**, der seit fast 30 Jahren Kindern durch seine Arbeit Hoffnung und Kraft schenkt. Diese möchten wir gezielt mit unserer Spende unterstützen.“



Prall gefüllte Sammeldosen brachte uns ein Team der **Hamburger Hafen und Logistik AG**, gefüllt beim traditionellen Weihnachtsmärchen, zu dem die HHLA ihre Mitarbeitenden und deren Familien einlud. Wir freuen uns über 2.817,20 Euro. Vielen herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern und herzlichen Dank, liebe HHLA, für die Unterstützung!



Ein vorweihnachtliches Geschenk für das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg bescherte uns im November die **Backshop Tiefkühl GmbH**. Christian Sommer, Geschäftsleiter Einkauf und Vertrieb, überreichte dem Institut einen Scheck über 5.000 Euro für die Forschung. Eine großartige Unterstützung für die Forschung gegen Kinderkrebs.

Herzlichen Dank an **Allianz für die Jugend e.V.**, die mit 3.000 Euro die Musiktherapie am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg unterstützen. 2020 förderte der Verein bereits unser digitales Schulprojekt KARLSSON. Wir freuen uns über das treue Engagement, DANKE!



Vielen Dank, Claudia Albers vom **Landgasthof Zur Eiche in Ollsen**. Wir freuen uns sehr über die Erlöse aus dem Sommerfest und danken dir und deinem Team ganz herzlich für das Weihnachtsessen, das du seit vielen Jahren den Patienten und Eltern, die über die Feiertage in der Klinik bleiben müssen, schenkst.

Gut gelaunt im Advent begrüßte der Haspa-Filialdirektor **Randolf Lengler** in Wandsbek lokale Einrichtungen von der Kirchengemeinde, dem Frauenhaus bis zum Geschichtsverein zur Übergabe von Zuwendungsbewilligungen aus dem Zweckertrag des **Haspa Lotteriesparens 2024**. Auch unsere Fördergemeinschaft erhielt von Firmenkundenbetreuer **Dennis Hartkopf** einen Zuwendungsbescheid für eine Bewegungslandschaft auf der Kinderkrebsstation – Sporttherapeut **Simon Elmers** und die kleinen Patienten freuen sich. Danke an die Lotteriesparer der Hamburger Sparkasse!



Herzlichen Dank an **Peer Dietrich** und seine Agentur für **Deutsche Vermögensberatung** für die treue Unterstützung. Auch dieses Jahr wieder spendete er die Einnahmen aus seinem Benefiz-Golfturnier im Golf und Country Club Treudenberg zugunsten des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Das finden wir spitze und sagen DANKE für sein langjähriges Engagement für Knack den Krebs.



Ein herzliches Dankeschön geht an den Hobbymaler **Arno Kruse**, der im Kulturhaus Wilster seine maritimen Bilder zeigte und verkaufte. Wir dürfen uns über 1.520 Euro freuen und danken ganz herzlich für dieses super Engagement!



Vielen herzlichen Dank an die Mitarbeitenden der **ALDI SE & Co. KG** aus Stelle. Sie erfüllten viele, viele Wünsche der Kinder des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg, die die beiden Erzieherinnen in Empfang nahmen. Danke für diese wunderbare Unterstützung. Die Kinder freuen sich bestimmt.



Herzlichen Dank an **Mabanaft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die großartige und erneute Unterstützung für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg! Wir freuen uns riesig über die Spende in Höhe von 34.543 Euro! Im Rahmen des X-Mas Spendenmarathons 2024 hatten die Mitarbeitenden die Möglichkeit, für ausgewählte Projekte, darunter auch KNACK DEN KREBS, zu spenden und ihre Spendenbelege mit Mabanaft zu teilen. Das Besondere: Die Mitarbeitenden spendeten dabei großzügig 4.543 Euro und Mabanaft selbst hat jede Spende verdoppelt und stockte diese Summe dann nochmal auf beeindruckend insgesamt 30.000 Euro auf!

Dieses wichtige gesellschaftliche Engagement für unser gemeinsames Anliegen, Kinder mit Krebs in Hamburg zu unterstützen, wissen wir sehr zu schätzen. Danke an alle, die dazu beigetragen haben!



Spenden statt Geschenke: anlässlich ihrer Geburtstage verzichteten **Claudia und Lars Binckebanck** auf Geschenke und riefen zum Spenden für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg auf. Über 4.300 Euro kamen so zusammen, die wir gerne für die Musiktherapie in der Klinik einsetzen! Wir freuen uns riesig über das vorbildliche Engagement der Eheleute Binckebanck und sagen Danke an alle Partygäste für die großzügige Unterstützung. Bitte nachmachen...



Basketball und Sporttherapie – dass diese beiden zusammenpassen wie der redensartige Topf auf den Deckel, dachte sich wohl auch der Vorstand des Vereins **Basketball Aid**, als er uns kurz vor Weihnachten eine großzügige Spende für die Sporttherapie im Kinderkrebs-Zentrum ankündigte. Sporttherapeut Simon Elmers freut sich über 20.000 Euro zur Fortführung seines Therapieangebots. Per Günther, ehemaliger Basketballnationalspieler und Vorstandsmitglied von Basketball Aid, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihm diese wunderbare Nachricht bei einem Besuch auf Station persönlich zu überbringen. Wir danken Basketball Aid ganz herzlich für die wiederholte großartige Unterstützung!



Marlene, Pauline, Rieke und Lara aus der 13. Klasse des **Bernhard-Riemann-Gymnasiums Scharnebeck** haben im Rahmen ihrer Seminarprojektarbeit das Thema Krebs gewählt. In der Aula stellten sie ihren Mitschülern die verschiedenen Krebserkrankungen vor und berichteten über die Situation „Schule und Krebs“. Diverse Aktionen im Schulalltag erbrachten Sachspenden, die für die Geburtstagskiste der Station bestimmt waren. DANKE für euer starkes Engagement. Ihr seid spitze!



Auf Vorschlag ihrer Mitarbeiter unterstützte die **IP Dynamics GmbH** mit ihrer Weihnachtsspende im Rahmen der Initiative #spendestattschenken das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und berichtete zudem in einem Blogartikel auf ihrer Homepage ausführlich über unsere Arbeit. Darüber freuen wir uns riesig und sagen herzlichen Dank.



Wenn Familie Ullmann zum Laufen aufruft, kommen mittlerweile sehr, sehr viele Läuferinnen und Läufer zum **Dallminer Weihnachtsmützenlauf**. Dies zeigt sich in der stattlichen Spendensumme! DANKE, liebe Läufergemeinschaft. Ihr seid spitze!



Herzlichen Dank an das **Lise-Meitner-Gymnasium Norderstedt** für 2.713 Euro! Die Summe kam im Rahmen eines vor den Sommerferien 2024 organisierten Spendenlaufs zusammen. Die Schülerschaft entschied dann, das Geld zugunsten von KNACK DEN KREBS zu spenden, um die Kinder und Jugendlichen am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu unterstützen. „An unserer Schule möchten wir unseren Mitmenschen helfen und damit Verantwortung für andere übernehmen. Im Namen der gesamten Schülerschaft wünschen wir den Patienten und deren Familien viel Kraft und alles Gute zur Genesung“, schrieb uns die Schülerschaft des Gymnasiums. Danke!



Bereits zum zweiten Mal hatten wir Besuch von der **Führungsakademie der Bundeswehr**. Wie zuvor schon ein Ausbildungsdurchgang im Sommer 2024 hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Basislehrgangs Stabsoffizier während ihrer Lehrgangszeit in Hamburg im November ordentlich für KNACK DEN KREBS getrommelt und für uns Spenden gesammelt. Das großartige Ergebnis – eine Gesamtspende in Höhe von 2.300 Euro – konnten uns einige der Teilnehmer persönlich überreichen. Herzlichen Dank für dieses Engagement und vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!



Christian Riemer besuchte uns in unserer Geschäftsstelle und überreichte dem Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg eine Spende über 3.300 Euro. Herr Riemer hatte anlässlich seines 40. Geburtstag auf Geschenke verzichtet und stattdessen zu Spenden für die Forschung gegen Kinderkrebs aufgerufen. Wir sagen herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!



Was für eine super Idee! Das ganze Jahr über hat sich das Paar **Nicole Dransfeld und Boris Brandt** anlässlich ihrer Geburtstage, Jubiläen etc. Geld gewünscht und gesammelt. DANKE für diese tolle Summe und DANKE für Nachahmer.





„Moin, ich bin's. Wir, die **Freie Küche des Hamburger Sikh Verbands Deutschland e.V.**, haben erneut Spenden gesammelt und bringen wieder Geschenke für die Kinder des Kinderkrebs-Zentrums am UKE. Wann passt es?“ Mit dieser Frage kam Herr Jai Tchanana auf uns zu. Ein Termin mit Sabrina, der Erzieherin auf der Station, war schnell gefunden. Drei gefüllte Autos waren schnell geleert und damit die Piekse- und die Geburtstagskiste der Station wieder gefüllt. Herzlichen Dank allen Spendern für dieses Engagement!

Dem Aufruf von **Robert Schlenther**, anlässlich seiner Teilnahme am Berlin-Marathon für uns zu spenden, kamen viele seiner Freunde und Unterstützer nach. Wir freuen uns sehr über dieses Engagement und danken für 4.000 Euro.



Manchmal braucht es nicht viel, um viel zu erreichen: ein guter Name, eine noch bessere Idee und eine ordentliche Portion Herz. Wir sagen herzlichen Dank an das Team von den **Elbpfosten**, die bei ihrem Benefizkonzert im Dezember für uns gesammelt haben. Wir freuen uns über 2.300 Euro.



Die **Hugo Pfohe GmbH** unterstützt uns schon seit 2004. In diesem Jahr kam der Verkaufsleiter Thomas Reher persönlich zur Scheckübergabe vorbei und brachte die vom Hugo Pfohe/van Mossel-Führungsteam gesammelte Summe. DANKE!

War es das gute Wetter, die prachtvollen, floralen Schätze, die auf dem Platz bereit lagen oder der leckere Stuten, der beim alljährlichen Studentaustausch in Borsfleth im Gemeindehaus angeboten wurde? Man weiß es nicht. Es kamen jedenfalls sehr viele Gartenliebhaber und Gourmets, die ebenso reichlich spendeten. Ein dickes DANKESCHÖN dafür an die Damen des **Frauenkreises Borsfleth**, die uns schon seit über 40 Jahren unterstützen! Am 5. Oktober 2025 gibt's den nächsten Studentaustausch.



Es ist schon eine Tradition! Auch dieses Jahr steht in der Lobby des Renaissance Hamburg Hotel wieder der Knack den Krebs Weihnachtswunschbaum mit den kleinen und großen Wünschen für die Station. Die Ausstattung des Spielzimmers wird seit vielen Jahren von der Fördergemeinschaft mitfinanziert. Die Hotelgäste können einen Geschenkwunsch vom Baum aussuchen, diesen an der Rezeption bezahlen und das Hotel besorgt das Geschenk. Oder der Gast besorgt das Geschenk und gibt es an der Rezeption ab. Oder er kann einfach eine Spende in die Spendenbox einwerfen. Wir finden die Aktion immer wieder großartig und sagen DANKE!



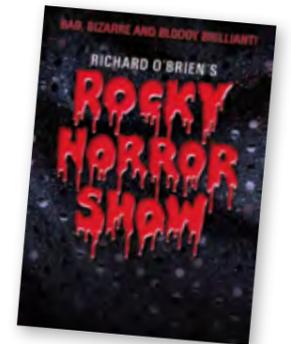
Das **Courtyard Hamburg Airport Hotel** sammelte in der Vorweihnachtszeit Spenden für unsere Förderprojekte. In der Lobby stand ein weihnachtlicher Wunschbaum, von dem die Hotelgäste Sterne „pflücken“ und spenden konnten. Herzlichen Dank! Wir freuen uns auch schon auf den nächsten Termin: am 29. März findet im Hotel das Charity-Event „Dance for Good“ zugunsten der Fördergemeinschaft statt. Im letzten Jahr kamen im Rahmen dieser Veranstaltung über 20.000 Euro für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zusammen!



Foto: Jochen Quast

ATG uns überreichen. Herzlichen Dank an das Team der Rocky Horror Show und herzlichen Dank an alle Spender!

Dass bei den Aufführungen der **Rocky Horror Show** für einen guten Zweck gesammelt wird, hat lange Tradition. Bei ihrem Gastspiel in Hamburg entschieden sich Cast und Veranstalter, die **ATG Entertainment GmbH**, für die Fördergemeinschaft zu sammeln. Am Ende jeder Vorstellung der berühmten Musikshow baten die Darsteller das Publikum um eine Spende – und die Hamburger Zuschauer gaben gerne! Über 6.500 Euro durfte



Im Schulgebäude wird nicht gerannt! Es sei denn, es ist für den guten Zweck. Um Spenden für die Fördergemeinschaft zu sammeln, machte die Schulleiterin der **Gretel-Bergmann-Schule** in Neullermöhe nicht nur eine Ausnahme, sie drehte auch selbst als Teil einer Staffel ihre Runden auf dem 334-Meter-Langen Rundkurs durch das Schulhaus und über den Schulhof. Zusammen mit ihr gingen 170 Läuferinnen und Läufer aus nahezu dem gesamten Bundesgebiet auf die Strecke, um auf 10 Kilometern, der Halbmarathon- und Marathondistanz oder auch beim 6-h-Lauf gemeinsam den Krebs zu knacken. Mit dabei war auch unser Sporttherapeut Simon Elmers, der für uns über 11 Kilometer lief.

Eine großartige Veranstaltung mit einem noch großartigen Ergebnis: Über 4.000 Euro Spenden erreichten uns unter dem Stichwort **GRETEL HILFT**. Unser herzlicher Dank gilt allen Laufverrückten, der Gretel-Bergmann-Schule und den Organisatoren.



Mitgliederversammlung 2024



Am 6. November begrüßte Dr. Holger Iversen die anwesenden Mitglieder der Fördergemeinschaft zur Mitgliederversammlung im Leibniz-Institut für Virologie. Begleitend zur Jahresversammlung hielten Prof. Dr. Ulrich Schüller und Prof. Dr. Stefan Rutkowski einen Vortrag mit dem Thema „Wie arbeiten Forschung und Klinik zusammen?“ (siehe hierzu S. 31).

Es folgte die Verleihung des Rudolf-Hellebrandt-Preises an Frank Helmker, der eine Fahrrad-Spendentour vom Ruheforst Brodau/Ostsee nach Santiago de Compostela machte. Sein Enkel Jon Ove starb mit nur sechs Monaten an einem Rhabdoidtumor – einer seltenen und aggressiven Krebsart. Maren Blohm hielt die Laudatio und übergab die Urkunde. Die Fördergemeinschaft

dankt für dieses außergewöhnliche Engagement für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg.

Die Vorstandswahlen waren in diesem Jahr erneut Wiederwahlen: Dr. Holger Iversen wurde als Vorsitzender und Janet Stegner-Brummer als Schatzmeisterin bestätigt. Sachlich kurz verliefen die weiteren Tagespunkte, die dem Protokoll zu entnehmen sind.

Traditionell fand im Anschluss an die Versammlung ein netter Austausch bei Wasser, Wein und Brezeln statt.

Kommen Sie auch nächstes Jahr zur Mitgliederversammlung! Die Fördergemeinschaft besteht dann seit 50 Jahren!



Forschung nützt

Ganz konkret und einfach gefragt: Wie hilft Forschung dem behandelnden Arzt in der Klinik?

Anhand von drei Arten von Hirntumoren erläuterten Klinikdirektor Prof. Stefan Rutkowski und Forschungsgruppenleiter Prof. Ulrich Schüller diese Frage anschaulich: Gliom, Pineoblastom und Medulloblastom – alle drei typische Hirntumore des Kindesalters.

Das Problem: Da die Diagnose, also welche exakte Tumorart vorhanden ist, für die anschließende Therapie entscheidend ist, muss diese durch eine Operation und Untersuchung einer so gewonnenen Probe geklärt werden. Aber geht es auch ohne diese belastende Operation?

Ja, berichten die beiden Vortragenden. Auch wenn man lediglich das Gehirnwasser untersucht, kann man darin mittels „Nanopore Sequenzierung“ oft erkennen, um welchen Tumor es sich handelt. Und das ohne die nicht ungefährliche Operation (Nanopore ist eine Gerätefirma aus Oxford, Sequenzierung bedeutet die Entschlüsselung der Erbinformation in Körperzellen).



Und es kommt noch besser: auch Rückfälle und das Wiederauftreten des Tumors können durch diese Gehirnwasseranalysen frühzeitiger erkannt werden.

Ob sich diese vielversprechende Entdeckung bewähren wird, muss nun in Studien überprüft werden. Die Zentrale für solche Studien, die HIT-MED-Studienzentrale, hat ihren Sitz übrigens in Hamburg, am Kinderkrebs-Zentrum des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

„Super Vorträge, vielleicht die besten der letzten Jahre ...“ schrieb Dr. Holger Iversen nach der Mitgliederversammlung in die Runde. Danke.

Forschung nützt also, Spenden helfen dabei sehr.



Protokoll der Mitgliederversammlung 2024 am 6. November 2024

Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.

1. Der Vorsitzende Dr. Holger Iversen eröffnet um 19:00 Uhr die Versammlung im Leibniz-Institut für Virologie im Gebäude N 63. Von den 1.135 Mitgliedern sind 38 anwesend, 263 gültige Vollmachten wurden schriftlich erteilt. Der Vorsitzende stellt die rechtzeitige Versendung der Einladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.
2. Vortrag aus dem Forschungsinstitut durch Prof. Dr. Ulrich Schüller und Prof. Dr. Stefan Rutkowski „Wie arbeitet Forschung und Klinik zusammen?“
3. Der diesjährige Rudolf-Hellebrandt-Preis wird verliehen an Frank Helmker. Die Laudatio hält Maren Blohm.
4. Berichte 2023
 - a. Der Vorsitzende stellt bei seinem Bericht insbesondere den Fortschritt des Projektes Eltern-Kind-Haus und die Neuausrichtung im Forschungsinstitut vor.
 - b. Die Schatzmeisterin Janet Stegner-Brummer erläutert die Aufwendungen und Erträge des Vereins im zurückliegenden Geschäftsjahr 2023. Einzelheiten sind dem vorab versandten Jahresbericht zu entnehmen.
 - c. Dr. Jens Eickmeier berichtet, dass die durch Iris von Breyman und Dr. Jens Eickmeier am 26. März 2023 erfolgte Kassenprüfung des Vereins keinen Anlass zur Beanstandung gab. Der Jahresbericht wurde an die anwesenden Mitglieder ausgegeben.
5. Dem Vorstand wird bei eigener Enthaltung auf Antrag von Dr. Jens Eickmeier einstimmig Entlastung erteilt. Den Rechnungsprüfern wird auf Antrag von Dr. Holger Iversen einstimmig Entlastung erteilt.
6. Wahlen
 - a. Vorsitzender: Catrina Borchardt schlägt Dr. Holger Iversen zur Wiederwahl als Vorsitzenden vor. Weitere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Dr. Holger Iversen wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.
 - b. Schatzmeisterin: Dr. Holger Iversen schlägt Janet Stegner-Brummer zur Wiederwahl als Schatzmeisterin vor. Weitere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Janet Stegner-Brummer wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt. Sie nimmt die Wahl an.
 - c. Rechnungsprüfer: Dr. Holger Iversen schlägt Dr. Jens Wiesner als Rechnungsprüfer vor. Ohne weitere Kandidatenvorschläge wird Dr. Jens Wiesner einstimmig gewählt.
7. Janet Stegner-Brummer erläutert den Wirtschaftsplan 2025. Dr. Holger Iversen beantragt die Genehmigung des Wirtschaftsplans 2025 in der vorgestellten Form. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.
8. Auf Vorschlag des Vorstands wird der Mindestmitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2025 auf 20 Euro festgesetzt. Der Vorstand stellt den Antrag die Mitgliedsbeiträge nur noch vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich einzuziehen. Hierzu gibt es keine Einwände.
9. Dr. Holger Iversen schließt die Mitgliederversammlung um 20:36 Uhr.

Hamburg, den 6. November 2022


Frank Gemmig
(Schriftführer)


Dr. Holger Iversen
(Vorsitzender)

Vorstand und Geschäftsstelle

Vorstand und Geschäftsstelle

Das Projekt Eltern-Kind-Haus wird nach guten Nachrichten von unserm Projektpartner im Dezember nun schnell konkreter. Wir hoffen, bald Verträge unterschreiben zu können und natürlich auf einen baldigen Baubeginn. Und: wir werden dieses Jahr „50“ – mehr dazu im Schmetterling der zweiten Jahreshälfte.

Finanzen

Unsere Jahresabschluss 2024 gibt es zwar erst mit dem Jahresbericht, aber so viel sei verraten: die Spendenerträge 2024 haben uns sprachlos gemacht, 4.000 Einzelspenden gaben uns ein hervorragendes Spendenergebnis, 900 davon über unsere Online-Kanäle. Danke! Gerührt waren wir auch von einem außergewöhnlichen Ertrag aus Erbschaften und Vermächtnissen im vergangenen Jahr. Der Wirtschaftsplan 2024 wurde eingehalten. Mit einem von der Mitgliederversammlung im November genehmigten Wirtschaftsplan 2025 gehen wir tatkräftig in unser Jubiläumsjahr. Als neu gewählten Rechnungsprüfer begrüßen wir Dr. Jens Wiesner und danken der scheidenden Rechnungsprüferin Iris von Breyman für ihre langjährige Hilfe.

Förderprojekte

Für die Sporttherapie auf Station wurde eine ergänzende Halbtagsstelle bewilligt. Nach dem Umbau im Erdgeschoss der Klinik wurden auch diese Flurwände wieder mit der Hilfe der Malerinnung attraktiv gestaltet. Mittel für die Skireise Pistenflitzer 2025 wurden freigegeben. Der Deutschen Leukämie Forschungshilfe wurden ihre Sozialzuschüsse für Hamburger Patienten in 2023 erstattet. Frau Escherich und Frau Johannsen berichteten dem Vorstand über den gelungenen Start der neuen UKE-Beratungsstelle „Krebsberatung für Familien“ im Falkenried. Für 2025/26 wurden erneut vier Juli-Harnack-Stipendien für Medizindoktoranden bewilligt.

Forschungsinstitut

Ulrich Schüller hat zu Jahresbeginn die wissenschaftliche Leitung des Forschungsinstituts übernommen. Bereits im Oktober wurde Marius Mader im FI begrüßt, seine neue Arbeitsgruppe wird gemeinsam mit der UKE-Klinik für Neurochirurgie aufgebaut. Ein wichtiger Brückenschlag zur besseren Erforschung und Behandlung pädiatrischer Gehirntumore. Mit Beginn des Jahres starteten zwei weitere Arbeitsgruppen im FI, die in den kommenden Schmetterlingsausgaben vorgestellt werden. Folgen kann man dem FI nun auch bei LinkedIn.

—Dr. Klaus Bublitz

In Hamburg sagt man Tschüss!

Dieter Linhart war über 25 Jahre als Psychotherapeut fester Bestandteil des Psychosozialen Teams am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und schwerpunktmäßig für Familien mit einem hirntumorkranken Kind da, wenn sie psychologische Hilfe brauchten. Nun hat er sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Catrina Borchardt überreichte ihm im Namen der Fördergemeinschaft zum Abschied Blumen und die besten Glückwünsche für seinen Ruhestand. Alles Gute für dieses neue Kapitel des Lebens!



Gemeinsam können wir viel bewegen



KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.



Anlassspende

Spenden statt Geschenke: Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Jubiläen oder Weihnachtsfeiern sind gute Anlässe, um Spenden zugunsten der Fördergemeinschaft zu sammeln. Die Spenden können Sie im Rahmen der Feier sammeln oder unter einem Stichwort auf das Spendenkonto der Fördergemeinschaft überweisen lassen, die erbrachte Summe unter Ihrem Stichwort wird Ihnen gerne mitgeteilt.



Eigene Spendenaktion

Ob in der Schule, beim Sport, Konzert, Kuchenverkauf, Flohmarkt oder Radtour: mit einer Benefizveranstaltung, Tombola oder selbst gestalteten Spendenaktion zugunsten der Fördergemeinschaft können Sie allein oder im Team Spenden für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg sammeln.



Unternehmensspende

Die Fördergemeinschaft bietet Unternehmen verschiedene Möglichkeiten des Engagements für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und die wissenschaftliche Forschung an. So können diese direkt spenden oder einzelne Förderprojekte ganz oder anteilig zweckgebunden unterstützen. Unternehmensspenden sind als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar. Auch können Unternehmen ihre Mitarbeiter dazu aufrufen, ihre „Restcents“ vom Gehalt zu spenden, besondere Firmenanlässe für ihr soziales Engagement nutzen oder anstelle von Weihnachtsgeschenken mit einer Spende unterstützen.



Testamentsspende

Mit einer Testamentsspende oder einem Vermächtnis zugunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. können Sie nachhaltig helfen, die Chancen von Kindern mit Krebs zu verbessern und Ihren Nachlass nach Ihren Vorstellungen verwendet wissen. Der Verein ist als gemeinnützige Organisation zudem von der Erbschaftssteuer befreit. Sprechen Sie die Fördergemeinschaft gerne an oder fordern Sie dazu den Schmetterling Nr. 136 mit dem Schwerpunktthema „Testamentsspende“ an.



Vereinsmitgliedschaft

Mit einer Vereinsmitgliedschaft machen Sie die Fördergemeinschaft stark, geben der Stimme des gemeinnützigen Vereins mehr Gewicht und leisten mit Ihrem regelmäßigen Beitrag eine verlässliche Unterstützung bei der Finanzierung der Förderprojekte.



Weitersagen

Folgen Sie @knackdenkrebs und empfehlen Sie die Fördergemeinschaft in den sozialen Medien und im Alltag als Spendenzweck. Auf Facebook und Instagram berichtet der Verein regelmäßig über seine Aktivitäten und Spenden:

facebook.com/knackdenkrebs
@knackdenkrebs



Antrag auf Mitgliedschaft

An die Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
Gebäude N21 - UKE
Martinistraße 52
20246 Hamburg

buero@kinderkrebs-hamburg.de

Ich beantrage meine Aufnahme als ordentliches Mitglied in die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.

Name und Vorname _____
 Geburtsdatum _____
 Straße und Hausnummer _____
 PLZ und Wohnort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____
 Mein Mitgliedsbeitrag pro Jahr _____ Euro (mindestens 20,- Euro)

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten von der Fördergemeinschaft erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedschaftsverhältnis und die Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind.

Die Zusendung der Mitgliederzeitschrift „Der Schmetterling“ ist gestattet. ja nein

Ort, Datum und Unterschrift

Für Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden erhalten Sie unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung. Unsere Vereinsatzung liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht vor. Um unseren Verwaltungsaufwand gering zu halten, erteilen Sie uns bitte ein – jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufbares – Lastschriftmandat. Danke.

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. meinen oben genannten Mitgliedsbeitrag jährlich oder anteilig 1/2-jährlich 1/4-jährlich mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____
 Straße und Hausnummer _____
 PLZ und Wohnort _____
 Name des Kreditinstituts _____
 IBAN _____

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers



57.000,00
von GLASMEYER
Lebensmittel seit 1900

Scheck
2400,00€
Sammelaktion BLS II-24
Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
Johst Zisch

WILKOMMEN

Hamburger Abendblatt
HAMBURG
Wie Dr. Wimmer mit Tod und
Wie geht man mit Schicksalsschlägen um, Dr. Wimmer?
Senatorin: Dritte Impfung jetzt für deutlich mehr Hamburger
Mensch, sorg dich mal um Maus!

PENDENSUMME
2024
5.000€

FLOHMARKT
LIVEMUSIK
2. September 2023 - 10 bis 19 Uhr
Friedrichstraße 26 - 10117 Eppendorf

4.000€
R+V-Versicherung
Golfkurier

Benefizkonzert



Haspa IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11

DANKE

